



vertraulich

CDU-Fraktion  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Frau Stadträtin  
Christa Müller

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Kultur und  
Tourismus

GZ: GB4 43

Datum: 1 1. APR. 2018

**Freier Eintritt für Kinder, Jugendliche und Familien in den Museen**  
mAF0330/18

Sehr geehrte Frau Müller,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. „Welche Gedanken hat sich die Landeshauptstadt in den vergangenen Monaten seit Bekanntwerden der Pläne von RRG gemacht, um diese hohen finanziellen Einbußen zu kompensieren?“**

Mit den Direktoren der Museen der Stadt Dresden und des Verkehrsmuseums Dresden wurde diese Frage erörtert, ebenfalls mit den Stadträten im Ausschuss für Kultur und Tourismus. Durch den freien Eintritt für Kinder und Jugendliche wird ein prognostizierter Einnahmeausfall von 120.000,00 Euro für die Museen der Stadt Dresden entstehen, dessen Ausgleich im Haushalt der Museen notwendig ist und nicht kompensiert werden kann.

Gleiches gilt für die Einnahmeausfälle des Verkehrsmuseums, welche mit 200.000,00 Euro prognostiziert werden.

- 2. „Wie soll dieser Sachverhalt in den Entwurf des Doppelhaushalts 2019/20 eingeordnet werden?“**

Dieser Sachverhalt soll in den Entwurf des Doppelhaushaltes 2019/20 als Mehrbedarf eingeordnet werden.

- 3. „Wie viele pädagogische Mitarbeiter müssen zusätzlich in den Einrichtungen eingestellt werden?“**

Dieser Bedarf lässt sich gegenwärtig nicht konkret abschätzen. Der Geschäftsbereich Kultur und Tourismus geht davon aus, dass durch den freien Eintritt nicht nur mehr Kinder und Jugendliche im Rahmen von Gruppen, Schulklassen, Kindertageseinrichtungen in die Museen kommen, sondern dass auch an den Wochenenden mehr Familien die Museen besuchen.

Nachfrage Frau Stadträtin Müller:

„Ich hab noch eine Nachfrage, wenn ich darf Herr Oberbürgermeister. Wie wird mit den tariflichen Bedingungen im Verkehrsmuseum umgegangen, die wo das Verkehrsmuseum 2005 übernommen wurde vom Land, sind Tarifabschlüsse gemacht worden, die sich bis heute nicht verändert haben. Die Mitarbeiter haben noch keine Veränderungen, kriegen nicht mehr Geld und ich denke, das ist bei den ganzen Behandlungen zu diesem Thema unbedingt mit zu berücksichtigen, dass man Mitarbeiter nicht mehr mit dem Gehalt von 2005 nach Hause schicken kann, sondern das muss in den Haushaltsverhandlungen auch berücksichtigt werden.“

Der Aufsichtsrat des Verkehrsmuseums hat sich darüber verständigt und Beschlüsse gefasst, die in der Funktion von Frau Bürgermeisterin Klepsch als Aufsichtsratsvorsitzende des Verkehrsmuseums auch dem Gesellschafter, der Landeshauptstadt zur Kenntnis gegeben wurden. Über die Frage der notwendigen finanziellen Ausstattung des Verkehrsmuseums wird in den anstehenden Haushaltsdebatten für 2019/2020 noch zu sprechen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Annekatriin Klepsch  
Beigeordneter für Kultur  
und Tourismus

Kenntnisnahme:

Detlef Sittel  
Erster Bürgermeister

Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister